

Stiftung PRO DIAMANTINA  
c/o I. und B. Bislin  
St. Ursus 22  
5400 Baden

Notizen aus Baden  
Diamantina und Serro

Anfangs März 2007

Liebe Gönner, liebe Freunde

Wer im vergangenen Herbst in Nussbaumen oder Oberrohrdorf Ordália Assunção Santos kennen gelernt hat, wird die junge, sympathische und kompetente Leiterin der **Vila Educacional de Meninas – VEM**, nicht vergessen. Den spontanen Äusserungen von Ordália war zu entnehmen, dass das gegenseitige Kennenlernen und der Informationsaustausch auch für sie sehr wertvoll waren. Der oekumenische Gottesdienst in Oberrohrdorf unter Mitwirkung des Jodlerklubs „Echo vom Hasenberg“ war eine spezielle Freude und vermittelte Ordália zudem ein Stück schweizerischer Volkskultur. Die namhafte Kollekte und der erfreuliche Erlös aus dem Verkauf von Handarbeiten der Mädchen und Aquarellen bilden einen wertvollen Beitrag an die täglichen Kosten der Schule.

Im Oktober und November 2006 leistete Frau Bea Bürgi, Lehrerin für textiles Werken in Untersiggenthal, einen freiwilligen Einsatz in der VEM. Für ihre Bereitschaft, die Anforderungen einer langen Reise, einer neuen Sprache und sehr einfacher Lebensbedingungen in Kauf zu nehmen, sowie für die Vermittlung ihrer reichen Berufserfahrung, danken wir an dieser Stelle von ganzem Herzen. Frau Bürgi wird anschliessend von ihren gemachten Erfahrungen selber berichten.

Auch im „Schwester“-Projekt **CEDIA** in der Nachbarstadt Serro ging ein arbeitsreiches Jahr zu Ende. Am 18. März konnte CEDIA das Fest des vierjährigen Bestehens feiern mit selbst inszeniertem Theater für die Gäste. Wie in der VEM, werden die Kinder unterstützt in schulischen Fächern, werden gefördert im sozialen Verhalten, in motorischen Fertigkeiten, Ausdrucksformen in Spiel und Theater, und erhalten erleichterten Zugang zu medizinischer Behandlung. Wichtig ist nach wie vor die intensive Zusammenarbeit mit den Eltern der Kinder.

Seit Oktober 2006 herrschen aussergewöhnliche Regenfälle mit starken Gewittern. Leider fielen zwei CEDIA-eigene Kühe und deren Kälber einem Blitzschlag zum Opfer.



Das **Behindertenheim APAE** kommt einem seit lange gehegten Wunsch und einem berechtigten Bedürfnis nach einer eigenen Wirkungsstätte näher, nachdem dem Heim ein Terrain von 2.000 m<sup>2</sup> geschenkt wurde. Entgegenkommenderweise hat sich ein Architekt bereit erklärt, ein Bauprojekt auszuarbeiten, welches gegenwärtig bei den zuständigen Stellen der Stadt und des Heimatschutzes zur Ueberprüfung vorliegt. Das grösste Problem wird die Beschaffung der Finanzen sein. Immerhin hat der Sekretär der Gesundheitsbehörde des Staates Minas Gerais zugesagt, für jenen Teil der Bauten aufzukommen, der für medizinische Behandlung nötig ist. Ein Neurologe leistet heute schon freiwilligen Einsatz unter sehr schwierigen Bedingungen. Die Stiftung PRO DIAMANTINA kommt weiterhin für die gesamten Kosten von vier Therapeutinnen auf.

Sollten SpenderInnen speziell für den geplanten Bau der **APAE** einen Beitrag leisten wollen, bitten wir um entsprechende Angabe auf dem Einzahlungsschein.



Brief der ex-Schülerin Raiane:



Meu nome é Raiane, fui aluna da VEM durante 9 anos; na verdade foi minha segunda casa. Um lugar onde eu tive a oportunidade de aprender coisas novas, conhecer pessoas diferentes e até a mim mesma, foi onde aprendi que a humildade e a simplicidade é a principal base para o crescimento de uma pessoa.  
 Hoje eu só tenho iguais respeito por todos e agradeço e agradeço que tiveram comigo por todos esses anos.  
 Quando entrei para a VEM, eu era apenas uma criança de 8 anos que achava as professoras umas chatas por pagarem tanto no meu pé; acho que são atitudes uma chatas, fogia, mas sempre embuçada. Hoje eu estou com 16 anos, pronta e preparada para enfrentar e vencer no mundo; e isso é o que devo às professoras que pagaram no meu pé e as atitudes que eu achava uma chatas. Com todos anos eu exercei também profissões matriculadas, e agora estou no meu primeiro trabalho, um estágio em uma Superintendência de Meio Ambiente (SUPRAM - Juqueimãpolis).  
 Foram 9 anos de muitas experiências e várias amizades, e como pessoa de paixão, gostava de estar aqui trabalhando como voluntária, e com muito prazer poder passar um pouco de tudo que aprendi.  
 A mensagem que deixei para as meninas, é que valorizem sempre toda e qualquer ajuda que recebem. É que valorizem e aproveitem cada minuto na VEM, pois eu tenho certeza que como eu, elas também têm sonhos e desejos sempre como um incentivo para a vida na VEM.  
 Raiane Christiana de Souza

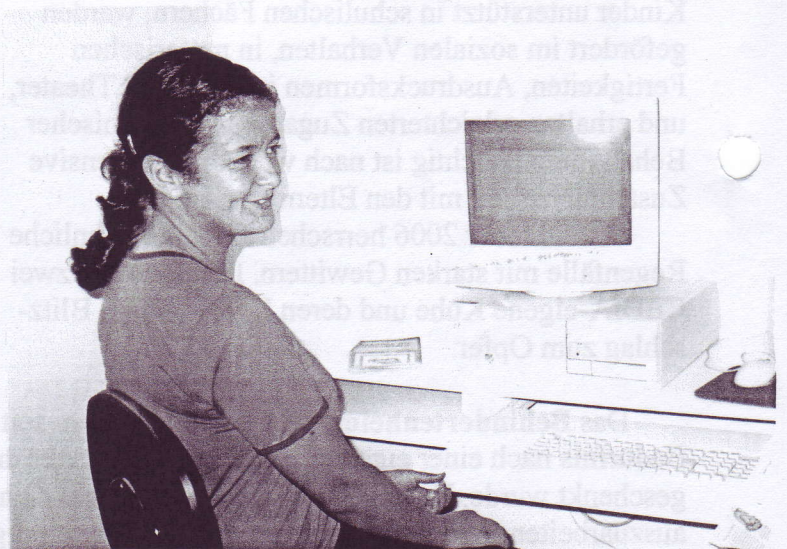
Mein Name ist Raiane, ich war während 9 Jahren Schülerin in der VEM; in Wahrheit war die VEM mein zweites Zuhause. Es war der Ort, wo ich Gelegenheit hatte, Neues kennen zu lernen, andere Leute und auch mich selbst, wo ich lernte, dass Bescheidenheit und Würde das Fundament für die Entwicklung eines Menschen sind. - Heute habe ich nur zu danken für jede Unterstützung, Liebe und Hingabe, die mir in diesen Jahren zukamen.

Als ich in die VEM eintrat, war ich ein kleines Mädchen von 8 Jahren, das die Lehrerinnen nicht verstand, das dachte, sie seien gerade recht, um mich herum zu dirigieren. Auch die Arbeiten mochte ich nicht, erledigte sie zwar, aber meistens murrend. Heute bin ich 16 Jahre alt, bereit anzupacken und mein Leben zu meistern. Dies alles verdanke ich jenen Lehrerinnen, die nicht müde wurden, „mich bei der Stange zu halten“. Damit bin ich gewachsen, und heute bin ich an meiner ersten Arbeitsstelle in einem Büro der Stadt. - Es waren dies 9 Jahre vieler Erfahrungen und Freundschaften. Als Dank möchte ich als freiwillige Mitarbeiterin etwas von dem zurückgeben, was ich gelernt habe.

Meine Mitteilung an die Mädchen ist, sie mögen die angebotene Hilfe schätzen und jede Minute in der VEM nutzen, denn ich bin überzeugt, dass jedes wie ich Träume hat, und dass die VEM für ihr Leben wichtig ist.

Raiane Christiana de Souza

Unserer Schülerin Patrícia gratulieren wir zu ihrem erfolgreichen Abschluss der Mittelschule. Nun hat sie ein strenges Jahr der Vorbereitung für die viel gefürchtete Aufnahmeprüfung an die Universität vor sich. Patrícia möchte Krankenschwester werden, mit Zielrichtung Chirurgie. Dank Eurer Unterstützung und einer speziellen Zuwendung kann die VEM für die Kosten des Studiums aufkommen. Wir schliessen uns Patrícia an und danken von Herzen.



Unterdessen haben wir die Mitteilung erhalten, dass beide Mädchen ihre beschränkte freie Zeit der VEM bereits zur Verfügung stellen: Raiane im Sticken, Patrícia im Nachhilfeunterricht.

Die schrittweise Förderung der Kinder und Jugendlichen, auch der Benachteiligten, ist unerlässlich, wenn wir einer gerechteren Welt entgegen gehen wollen. Euer Vertrauen und Euer Mittragen sind wichtige Voraussetzungen dazu; wir danken für Eure Verbundenheit und grüssen herzlich

*Heidi und Beni Bislin*



## Bericht über das Volontariat in Diamantina

Bea Bürgi, Textilwerklehrerin

Zuerst möchte ich mich bei Irène und Beni Bislin herzlich bedanken, dass sie mir dieses unvergessliche Erlebnis ermöglicht haben.



Ich, Bea Bürgi, unterrichte Textiles Werken im Kanton Aargau. Nach 20 jährigen Schultätigkeit habe ich mich an der Fachhochschule Nordwestschweiz (Pädag. Hochschule) für eine halbjährige Weiterbildung angemeldet. Diese Weiterbildung beinhaltet eine 8 -10 wöchige Projektarbeit.

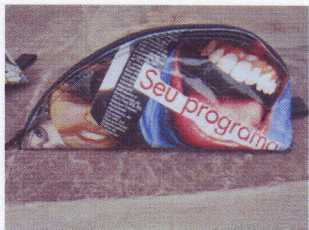
Da ich Mädchen und Knaben der Realschule und Kleinklasse unterrichte, mehrheitlich fremdsprachige Kinder, wählte ich als mein Projektthema:

### „Leben in einem anderen Kulturkreis mit rudimentären Sprachkenntnissen.“



Irène und Beni Bislin schenken mir das Vertrauen und so konnte ich 8 Wochen an der Halbtageschule VEM in Diamantina verbringen.

Ich flog anfangs Oktober 07 erwartungsvoll nach Brasilien. Dort wurde ich von der Köchin Eloiza (bei ihr wohnte ich) und den Lehrerinnen gut aufgenommen. Sie waren zwar etwas überrascht, als sie merkten, wie wenig portugiesisch ich konnte.

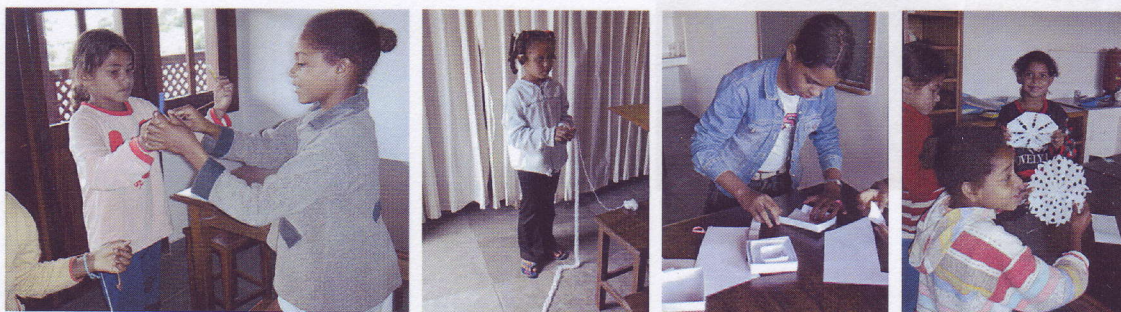


Ich durfte dann an der VEM 10 Tage lang hospitieren und erhielt so einen guten Einblick in den Schulalltag und die Wochenabläufe. Später nahm ich auch an Teamsitzungen teil. Die Schule erlebte ich als gut organisiert, sauber und mit festen Strukturen. Auch die täglichen Rituale haben mir sehr gut gefallen. Sie geben den Mädchen den nötigen Halt im Tagesablauf.

Ich spürte eine harmonische Atmosphäre unter den Lehrerinnen, die zusammen mit der Schulleiterin eine grosse Arbeit im Dienste der Mädchen leisten. Ordalia, die Schulleiterin versprüht durch ihre

Ruhe und mütterliche Ausstrahlung eine natürliche Autorität und leitet die Schule mit viel Geduld und grossem Engagement.

In der dritten Woche begann ich zu unterrichten. Zuerst arbeitete ich mit den grossen Mädchen (14 – 16 Jahre). Wir stellten Plastiktaschen und Euis aus Illustrierten her für den Verkauf am Markt in Diamantina.



Mit den Jüngsten habe ich Papier gefaltet und geschnitten (Scherenschnitt, Himmel und Hölle, Papierflieger, Schachteln) und später fingergestrickt.



Mit den mittleren Mädchen fertigte ich geknüpfte Schlüsselanhänger und Armbänder, häkelte Kugeln für Halsketten und stellte aus Wolle kleine Vögel her.



Obwohl ich nicht spontan portugiesisch sprechen konnte, (ich habe die Sätze zur Einführung der Arbeit abgelesen) haben die Mädchen begeistert mitgemacht. Es hat mir riesigen Spass gemacht, mit diesen motivierten Mädchen zu arbeiten.

Neben meiner Arbeit an der VEM durfte ich mit Ordealia das Tagesheim für behinderte Kinder, Jugendliche und Erwachsene APAE in Diamantina und mit Geraldo das Tagesheim für benachteiligte Mädchen und Knaben in Serro CEDIA besuchen.

Bei beiden Projekten wurden wir aufs herzlichste Empfangen und durch die Räume geführt. APAE hat mich nachhaltig berührt, unter welch schlechten räumlichen Verhältnissen die Therapeuten ihre Arbeit verrichten müssen. Mit Stolz und grosser Freude wurde uns der Computerraum gezeigt, in dem regelmässig unterrichtet wird.

Es wird trotz der zum Teil widrigen Bedingungen bei beiden Projekten mit viel Kreativität und Engagement für die benachteiligten Kinder gearbeitet.



Es waren für mich interessante und eindrückliche, aber auch lehrreiche Wochen in Diamantina und ich hoffe, dass ich von meinem Fachwissen auch etwas habe weitergeben können.

Im Februar 2007

B. B. B.